

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die heilige Geschichte von der Erschaffung der Welt bis
zu dem ökumenischen Concilium von Trient**

Von der Erschaffung der Welt bis zur Abführung der Juden in die
babylonische Gefangenschaft

Krafft, Karl Georg

Schaffhausen, 1854

XVI.

[urn:nbn:de:bsz:31-261321](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261321)

mal dieselbe dem Charakter Moyses ohnehin nicht eigentlich zur Schande gereichen kann. Da jedoch die ganze Erzählung mit dem Inhalte der biblischen Geschichte übrigens keineswegs unvereinbar ist, so gewinnt dieselbe durch die ausdrücklich in der Bibel enthaltene Erwähnung einer äthiopischen Gemahlin Moyses (Num. 12, 1.), welche auf keinen Fall mit der madianitischen Sephora zu verwechseln ist, eine nicht zu verachtende biblische Wahrscheinlichkeit, zumal dadurch das Murren Aarons und Maria's, welches hinsichtlich Sephora's durchaus mit nichts weiter motivirt ist, mit großer psychologischer Natürlichkeit erklärbar wird.

Was den Charakter Moyses selbst anbetrifft, so ist nicht abzusehen, warum derjenige, welcher in seinem 40. Lebensjahre aus nationeller Entzückung einen ägyptischen Beamten in einem Augenblicke zu Boden schlug, unter den erzählten Umständen nicht eines ähnlichen raschen Entschlusses fähig gewesen wäre. War von israelitischem Standpunkte betrachtet an jener von Josephus berichteten Handlung wirklich etwas auszusagen, so war es eben das Einzige, was man dem unvergleichlichen Manne überhaupt anhaben konnte.

§. 75.

Num. 13, 1—30. Deut. 1, 19—25.

Nachdem Maria ihre Strafzeit erstanden hatte, bewegte sich der Zug des Volkes von Hazeroth in die Wüste Pharan, welche bereits an der südlichen Grenze des Landes Canaan gelegen ist. Von dort sendete Moyses auf Gottes Befehl zwölf Männer, einen aus jedem Stamme ab, welche das verheißene Land in Beziehung auf seine natürliche Beschaffenheit, auf seine Bevölkerung und den Vertheidigungszustand seiner Städte auskundschafte sollten. Die zwölf Kundschafter, welche ungefähr in der Mitte Juli ausgegangen, kamen nach 40 Tagen, also ungefähr Ende des Monats August oder Anfangs September, mit herrlichen Proben von der Fruchtbarkeit des Landes zurück. Zugleich berichteten sie jedoch, daß sie im Lande ein sehr starkes Volk, sehr fest gemauerte Städte, und daß sie in der Stadt Hebron ein Riesengeschlecht, die sogenannten Enakiter, Achiman, Sesai und Tholmai mit Namen gefunden hätten (v. 23.).

XVI. Moyses. Fortsetzung.**Die Kundschafter.**

§. 76.

Num. 13, 31 — ep. 14, 10. Deut. 1, 26 — 28.

Um das Volk Israel über den von Egypten mitgebrachten knechtischen Sinn hinauszuheben, und sie für die ferneren Offenbarungen Gottes

relf zu machen, hatten die bisher in der Wüste zugebrachten ungefähr anderthalb Jahre nicht hingereicht. Darum ging der durch die Nachrichten der Kundschafter hervorgebrachte anfänglich gemischte Eindruck allmählig in ein lautes von dem ganzen Volke allgemein erhobenes Murren über, in welches sogar zehn von den ausgesendeten Kundschaftern selber mit einstimmten. Und als, während Moyses und Aaron in tiefster Bestürzung betend auf ihrem Angesichte lagen, die beiden übrigen Kundschafter Josue und Caleb laut gegen das Zeugniß der übrigen Einsprache erhoben, wurde der Aufruhr sogar so stark, daß das Volk Anstalt machte, dieselben zu steinigen. Sie nahmen in ihrer thörichten Furcht vor der Kriegsmacht der Einwohner des Landes Canaan sich nichts Geringeres vor, als unter einem selbsterwählten Anführer wieder nach Egypten zurückzukehren.

§. 77.

Num. 14, 41 — 38. Deut. 1, 26 — 36. 39. 40.

In dem Augenblicke, wo der Aufruhr des in seiner hartnäckigen weltlichen Gesinnung seinen Stammeltern bis zur Unkenntlichkeit unähnlich gewordenen israelitischen Volkes den höchsten Grad erreichte, offenbarte sich die Herrlichkeit Gottes sichtbar über der Stiftshütte. Gott begann damit, dem Moyses zum zweiten Male anzubieten (cf. §. 56.), daß er das israelitische Volk vertilgen und an Moyses Nachkommen allein seine gegebenen Verheißungen erfüllen wollte, welches Anerbieten jedoch zum zweiten Male von ihm mit noch größerer Entschiedenheit als das erste Mal und mit noch kräftigerer Verwendung für das verblendete gegenwärtige Volk ausgeschlagen wurde. Gott nahm die Fürbitte Moyses gnädig an, und vergab dem Volke die verdiente Strafe gänzlicher Vertilgung, jedoch mit der näheren Bestimmung, daß nach der Zahl der 40 Tage, welche die Reise der Kundschafter gedauert hatte, das ganze Volk nicht weniger denn 40 volle Jahre hindurch vor dem verheißenen Einzug in das gelobte Land in der Wüste seine Wanderung sollte fortsetzen müssen, während welcher Zeit mit Ausnahme von Josue und Caleb (cf. Num. 26, 65.) sämtliche Männer, welche bei dem Auszuge aus Egypten das 20. Jahr bereits überschritten, und trotz der persönlich erlebten Beweise der wunderbar allmächtigen Vorsehung Gottes sich dessen unfähig bewiesen hatten, daß Gott der Herr mit dem besten Willen die den Stammeltern gegebenen Verheißungen an ihnen hätte erfüllen können, zur gerechten Strafe ihrer Feigheit und ihres Ungehorsames allmählig in der Wüste ihr Grab finden sollten. Unmittelbar auf die geschehene Ankündigung starben die

zehn Rundschafter augenblicklich, welche das Murren des Volkes mit an ihrem Theile hatten erregen helfen.

§. 78.

Num. 14, 39 — 45. Deut. 1, 41 — 45.

Durch eine so gemessene zu gleicher Zeit mit sichtbarem Erfolge begleitete Strafankündigung war zwar der allgemeine Aufruhr augenblicklich gedämpft, jedoch, wie sich voraussehen ließ, die einmal in ihrer Bosheit verhärteten Herzen dadurch allein noch nicht gebessert. Ein Theil des Volkes über die Tags zuvor bewiesene Feigheit reuig gestimmt, und wahrscheinlich durch die traurige Aussicht auf die in der Wüste durchzumachende Zukunft empfindlich abgeschreckt, erklärte gerade jetzt erst, gegen die in der Nähe gelagerten Amaletiter und Chananiter am anderen Morgen zu Felde ziehen zu wollen. Umsonst sagte ihnen Moyses voraus, daß sie bei ihrem dem Willen Gottes entgegenlaufenden Unternehmen kein Glück haben würden. Sie hatten keine Ruhe, als bis sie von denselben blutig geschlagen wurden.

XVII. Moyses. Fortsetzung.

Core, Dathan und Abiron.

§. 79.

Num. 15, 32 — cp. 16, 3.

Je unwiderstehlicher die Widersetzlichkeit des Volkes gegen den Willen Gottes niedergehalten wurde, desto unaufhaltsamer artete dieselbe während der, nach Abrechnung der beiden ersten bereits in der Wüste zugebrachten noch zu erstehenden 38 Wanderjahre allmählig in immer trozigere Bosheit aus. Angeachtet Gott bei Gelegenheit der Bestrafung eines Israeliten, welcher den Sabbath durch knechtische Arbeit entheiligte, dem ganzen Volke befahl, zur Erinnerung an die Gebote Gottes sich gewisse farbige Abzeichen an ihre Kleider zu machen (Num. 15, 37—41.), empörten sich Core, ein Levit von dem Geschlechte der Kahathiter, nebst zwei Rubeniten, Dathan und Abiron, und 250 andere von den angesehensten Häuptern der Rathversammlung, welche Moyses und Aaron eigennächtiger Erhebung über das Volk Gottes beschuldigten, und dieselben ohne Weiteres von ihrer Würde zu verdrängen Anstalt machten.